

# Wirtschafts Blatt



## Lust auf Technik spielerisch vermittelt

© cox-orange.at/Gerry Rohmoser



Junge Schüler zeigten sich sehr wissbegierig bei der Präsentation von chemischen Experimenten

**D**as Interesse an Technik und Naturwissenschaften ist doch vorhanden: an die 1400 Schüler der Unterstufe hatten am letzten Donnerstag „Lust auf Technik“ und auf Informationen über technische Ausbildungswege. Zum zehnten Mal fand im Technischen Museum Wien der „YO!TECH“-Tag statt. Von „Wörtern, die fliegen können“ über „Landkarten, die zu hören sind“, bis zur Bewegung von Modellautos per Handbewegung reichten die kreativen Experimente der ausstellenden HTL. Deren Schüler präsentierten selbst und hatten großen Spaß dabei, den jüngeren Schülern ihre Technik zu erklären.

Auch die kleine Vortragsreihe für Volksschüler erfreute sich regen Andrangs - Themen wie „Wozu brauchen wir Mathematik?“ und Bionik-Workshops sorgten für ein volles Haus.

Beim Round Table zur Berufsorientierung ging es auch unter den Experten lebhaft zu. Hintergrund: Das Angebot an Ausbildungswegen ist sehr umfangreich, dennoch entscheiden sich mehr als die Hälfte aller Lehrlinge für fünf Lehrberufe (von über 260 zur Verfügung stehenden) und 60 Prozent der Studierenden für eine Handvoll Studienrichtungen. Technische Ausbildungen werden jedoch nicht auf der Hitliste der Jugendlichen geführt, obwohl Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen dringend Nachwuchs suchen.

### STIMMEN ZUR VERANSTALTUNG

„Der Technikermangel sollte transparent gemacht werden: Welche technischen Berufe suchen genau Nachwuchs? Dazu werden wir mit der WKO/Fachverband Unternehmensberatung und IT demnächst Zahlen präsentieren“, meinte Heidrun

Strohmeier/Bereichsleiterin IT im Unterrichtsministerium. „Wir brauchen in den Schulen ein gutes Management - und man sieht auch, bei aktiven Schulen gibt es auf vielen Ebenen gute Ergebnisse. Berufsorientierung ist jedenfalls in allen siebten und achten Schulstufen eine verbindliche Übung. 30 Stunden müssen dafür von den Lehrkräften verwendet werden.“

### FRAUEN ERWÜNSCHT

Klaus Fetka, Human Resources-Chef, Porsche Inter Auto: „Es wird schwieriger, gute Leute zu finden. Wir bieten Talentetests an - leider melden sich nur wenig Mädchen. Das ist jedoch nur in Österreich so! Bei unseren Standorten in anderen Ländern gibt es das nicht. Das ist insofern auch schade, weil wir wissen: Wenn Frauen ins Team kommen, ändern sich das Miteinander sehr zum Positiven.“